

8. März 1860.

N<sup>ro</sup> 56.

8. Marca 1860.

(437)

### **Kundmachung.**

Nro. 4702. Zur Wiederbesetzung des erledigten vom Tarnower Domherrn Andreas Mikiewicz gestifteten Stipendiums im dormaligen Jahresbetrage von 55 fl. 65 kr. 6. W. wird der Konkurs bis Ende März l. J. ausgeschrieben.

Zur Erlangung dieses Stipendiums sind Söhne von armen tugendhaften und gottesfürchtigen katholischen Vätern berufen, welche die ehemalige dritte, nunmehrige vierte Hauptschulklasse oder das Gymnasium in Tarnów mit guten Sitten und Fortgangsklassen studiren.

Den Vorzug bei Verleihung desselben haben die Kinder des Schweigersohnes des Stifters Ignatz Bętkowski, wenn sie das Gymnasium in Tarnów oder auch in Rzeszów studiren, ferner die Kinder des Schweigersohnes des Stifters Albin Bętkowski, wenn sie das Gymnasium in Tarnów oder auch in Przemyśl studiren.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur Beendigung der Gymnasialstudien.

Bewerber um dasselbe haben ihre Gesuche unter Nachweisung der nach den allgemeinen gesetzlichen Vorschriften sowohl als der nach den besonderen Bestimmungen für dieses Stipendium erforderlichen Eigenschaften innerhalb der Konkursfrist beim Tarnower Domkapitel zu überreichen.

Von der k. k. Landes-Regierung.

Krakau, am 19. Februar 1860.

### **Obwieszczenie.**

(2)

Nr. 4702. Dla nadania opróżnionego stypendyum fundacyi Tarnowskiego kanonika X. Andrzeja Mikiewicza, w terażniejszej rocznej kwocie 55 zł. 65 c. w. a. rozpisuje się konkurs po koniec marca r. b.

To stypendyum mogą otrzymać synowie ubogich, cnotliwych i bogobojnych rodziców katolickich, którzy chodzą do dawniejszej trzeciej a teraz czwartej klasy szkoły głównej lub też do gimnazjum w Tarnowie i odznaczają się obyczajnością i dobrym postępem w naukach.

Pierwszeństwo w otrzymaniu jego mają dzieci siostrzeńca fundatora Ignacego Bętkowskiego, jeżeli uczęszczają do gimnazjum w Tarnowie lub Rzeszowie; tudzież dzieci siostrzeńca fundatora Albina Bętkowskiego, jeżeli są uczniami gimnazjum Tarnowskiego lub Przemyńskiego.

Pobierania tego stypendyum trwa aż do ukończenia nauk szkolnych.

Kompetenci o to stypendyum mają podania swoje z wykazaniem warunków zakreszonych tak ogólnemi przepisami prawnymi jako też szczegółowemi postanowieniami dla tego stypendyum przedłożyć w ciągu terminu konkursowego katedralnej kapitule w Tarnowie.

Z c. k. rządu krajowego.

Kraków, dnia 19. lutego 1860.

(438)

**G d i f t.**

(1)

Nro. 5684. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der aneulich in Verlust gerathenen Quittung der Wianiker k. k. Tabakfabrik-Verwaltung Nro. 128 über die vom Abraham Gastfreund am 10. Mai 1859 erlegte, sub Kassa-Empf.-Art. 234 verrechnete, aus 12 Stück Staatspapieren im Gesamtwerthe von 1230 fl. RM. bestandene Kaution wegen Sicherstellung der Leiwandlieferung pro 1859 aufzufordert, binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen diese Quittung vorzuweisen oder ihre allfälligen Rechte darzuthun, widrigens dieselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 15. Februar 1860.

(434)

**G d i f t.**

(1)

Nro. 33. Von dem k. k. Bezirksamte als Gericht in Stryj wird den abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem Eheleuten Christoph und Elisabeth Scherer mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Thomas Junosza Zaluski de praes. 3. Jänner 1860 Z. 33 mit dem hiergerichtlichen Bescheide vom 10. Februar 1860 Zahl 33 die exekutive Abschätzung der denselben gehörigen, in Stryj sub CNro. 33 Wornstadt Kruczajówka gelegenen Realität zur Freibringung der vom Herrn Thomas Junosza Zaluski wider denselben mit dem schiedsrichterlichen Spruche vom 12. Juni 1858 erstiegten Forderung pr. 500 fl. RM. f. N. G. bewilligt wurde.

Da der Wohnort der Belangten nicht bekannt ist, so wird denselben der Herr Georg Schecher mit Substitution des Herrn Paul Langner auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und denselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Stryj, den 10. Februar 1860.

(436)

**K o n k u r s.**

(1)

Nro. 1205. Im Bezirke der k. k. galiz. Post-Direktion in Lemberg ist eine Post-Offizialstelle letzter Klasse mit dem Jahresgehälte von 525 fl. gegen Erlag der Dienstkauzion von 600 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben die vorschriftsmäßig instruirten Gesuche unter Nachweisung der Sprachkenntnisse und der mit gutem Erfolge bestandenen Post-Offizialprüfung binnen 4 Wochen bei dieser Post-Direktion einzubringen.

Von der k. k. galiz. Postdirektion.

Lemberg, den 28. Februar 1860.

(440)

**G d i f t.**

(2)

Nro. 16049. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansehens des Aron Strommer und Hermann Graubart und Bezugsberechtigte des der Paraskiwa Bötze gehörigen, in der Bukowina liegenden Antheile des Gutes Berbestie behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Bezirks-Kommission Nro. 1 vom 9. September 1857 Zahl 156 und der k. k.

Grund-Entlastungs-Landes-Kommission ddo. 17. Sept. 1857 Zahl 856 für das obige Gut bewilligte Urbartal-Entschädigungs-Kapital pr. 833 fl. 15 1/2 kr. RM. Diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie auch jene dritte Personen, welche auf das Entlastungs-Kapital aus dem Titel des ihnen zustehenden Urbartal-bezugrechtes Ansprüche zu erheben vermeinen, hiezu aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 30. April 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- a) die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- b) den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in so weit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;
- c) die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post, und
- d) wenn der Anmelder, seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, werden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungs-Kapital-Vorschuß auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentgesetzes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentgesetzes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 1. Februar 1860.

(431)

**G d i f t.**

(1)

Nro. 6614. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiezu kund gemacht, daß Alexander Kantor seine Firma: „Alexander Kantor“ für eine Handlung mit Rauchwaaren und Gütern am 9. Februar 1860 protokolliert hat.

Lemberg, am 23. Februar 1860.



(429) **G d i f t.** (1)

Nr. 47347. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit fundgemacht, es sei zur Vornahme der bereits bewilligten exekutiven Feilbietung der dem Schuldner Herrn Adam Sarius zw. N. Grafen Zamojski gehörigen, im Zloczower Kreise gelegenen Güter Szczerowice sammt Zugehör Lopatyn, Chmielowa, Laszkow, Nowostawce, Hrycowola, Podmanasterek sammt dem Wirtshause Piaski, Niemiłow, Kulikow, Mikolajow sammt dem Walde Pustelnik, Sterkowce, Uwin, Kusztyu und Rudenko zur Einbringung der Forderungen des Herrn Josef Grafen Zamojski pr. 85.000 fl. RM. s. N. G., des Herrn Mayer Kallir pr. 22.500 fl. RM. s. N. G., derselben als Rechtsnehmers der Honorata Borzecka pr. 187.340 fl. RM. s. N. G., des Herrn Dr. Horowitz pr. 25.000 fl. RM. s. N. G., des Herrn S. M. Rothschild pr. 25.000 fl. RM. s. N. G., der Erben des Ignatz Babirecki pr. 200 fl., 1000 fl. und 4817 fl. 51 kr. RM. s. N. G., der Erben des Johann Christiani pr. 10.000 fl. RM. und 4000 Silb. Rub. s. N. G. ein neuer, nämlich dritter Termin auf den 31. Mai 1860 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt, wobei diese Feilbietung unter nachstehenden erleichternden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Die Güter werden pr. Pausch und Bogen verkauft.  
2) Als Ausrufspreis wird der durch die gerichtliche Schätzung erhobene Schätzungswert von 539.348 fl. 41 kr. RM. oder 566.316 fl. 11 1/2 kr. österr. Währ. bestimmt, mit dem Besatze, daß in diesem Termine besagte Güter nicht unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden, den zehnten Theil des Schätzungswertes, d. i. den runden Betrag von 53.935 fl. RM. oder 56.632 fl. österr. Währ. im baaren Gelde, in Hypothekarscheinen der Nationalbank al pari, in galizischen Sparschreibbüchern, in öffentlichen Staatspapieren oder in Pfandbriefen der priv. österr. Nationalbank, oder der galiz. Kreditanstalt sammt den noch nicht fälligen Kuponen und Talons nach ihrem, mittelst der letzten Lemberger Zeitung nachzuweisenden Kurswerthe, jedoch nicht über dem Nominalwerthe zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches Angeld dem Erstehet seiner Zeit in den Kaufpreis eingerechnet, dagegen den übrigen Meistbietenden nach beendigter Feilbietung zurückgestellt werden wird. — Dem Herrn Meyer Kallir als Rechtsnehmer der Frau Honoratha Borzecka wird es gestattet sein, das Vadium zu Gunsten eines demselben beliebigen Kauflustigen auf der von der Frau Honoratha Borzecka an sich gebrachten, im Lastenstande der zu veräußernden Güter Hauptb. 345. E. 275. LP. 115. einverleibten, aus der größeren Summe von 200.000 fl. RM. herrührenden, gegenwärtig nach theilweiser Befriedigung noch in dem Betrage von 187.340 fl. 25 kr. RM. ausstehenden Summe sicherzustellen. Oben so wird es dem Herrn Josef Grafen Zamojski freistehen, das Vadium auf seiner über denselben Gütern dom. 186. p. 283. n. 61. intabulirten Forderung pr. 85.000 fl. RM. sicherzustellen, wobei jedoch ausdrücklich festgesetzt wird, daß es dem Herrn Josef Grafen Zamojski freistehen soll, auf Grund des mit der Urkunde vom 11. Oktober 1859 in dem Betrage von 53.935 fl. 41 kr. RM. verschriebenen und über seiner auf den Gütern Szczerowice sammt Zugehör intabulirten Forderung von 85.000 fl. RM. bereits sichergestellten Vadiums zu lititieren, wenn er eine schriftliche, mit Bezug auf das fragliche bereits sichergestellte Vadium intabulirte Erklärung beigebracht haben wird, daß er das fragliche bereits sichergestellte Vadium auch auf die nächste Lizitation der Güter Szczerowice sammt Zugehör verschreibe und bestimme. Wernoch der das dießfällige intabulirte Kauzinstrument sammt dem Tabularextrakte der zur Hypothek des Vadiums bestellten Summe, aus welchem ersichtlich ist, daß dieses Vadium hierauf am ersten Platze einverleibt sei, bebringende Kauflustige zur Versteigerung ohne Erlag des baaren Vadiums zugelassen werden wird.

4) Der Meistbietende ist gehalten binnen 14 Tagen nach Rechtskräftigwerden des Bescheides, womit der Feilbietungsakt zu Gericht angenommen wird, die Hälfte des angebotenen Kaufpreises mit Einrechnung des baar erlegten Vadiums im Baaren zu erlegen. Es wird jedoch dem Erstehet freistehen, die auf den zu veräußernden Gütern für die galiz. ständ. Kreditanstalt Sp. b. 345. E. 277. LP. 117. und Sp. b. 197. E. 116. LP. 63. einverleibten Darlehenssummen von 64.300 fl. und 19.100 fl. RM. in jenen Beträgen, in welchen solche nach einer von der Direktion des galiz. ständ. Kreditvereins auszufolgenden dießfälligen Bestätigung gebühren werden, so wie auch eine andere gerichtlich anerkannte, in die erste Hälfte des angebotenen Kaufpreises unzweifelhaft eintretende Forderung, in die von dem Erstehet binnen der oben angegebenen Frist zu erlegenden erste Hälfte des Kaufpreises einzurechnen und von derselben in Abzug zu bringen, jedoch nur unter der Bedingung, wenn er eine Erklärung der galiz. ständ. Kreditanstalt oder des betreffenden Gläubigers beibringen wird, in welcher die Einwilligung zur Belassung der dießfälligen Forderungen sammt Zinsen auf den zu veräußernden Gütern enthalten ist. — Sollte aber der eine oder der andere der Gläubiger seine in den Kaufpreis unzweifelhaft eintretende Forderung wegen bedingener Aufständigungsfrist vor dem Zahlungstermine nicht übernehmen wollen, so ist der Käufer verbunden, eine solche Schuld nach Maßgabe des Ersteherpreises zu übernehmen.

5) Der Erstehet wird verpflichtet sein, den Rest des angebotenen Kaufpreises über den veräußerten und erstandenen Gütern sicher zu stellen, von denselben 5% Zinsen in halbjährigen vom Tage der Uebergabe in den physischen Besitz zu berechnenden, defussiv zu entrichtenden Raten an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen, hierüber eine rechtsförmige Schuldburkunde, in welcher die Verpflichtung zur Zahlung des Restes des angebotenen Kaufpreises sammt Zinsen ge-

mäß der 6. Lizitationsbedingung enthalten sein muß, auszustellen und dieselbe behufs der Intabulirung derselben und rückförmlich der aus derselben herrührenden Verbindlichkeiten dem Gerichte mit der Bitte um die Intabulirung derselben vorzulegen.

6) Der Erstehet wird verpflichtet sein, den Rest des angebotenen Kaufpreises, d. i. die zweite Hälfte desselben in zwei Raten, und zwar: eine Rate, d. i. einen 4. Theil des angebotenen ganzen Kaufpreises binnen 14 Tagen nach der Zustellung des die Zahlungsordnung der Gläubiger feststellenden ersüchtlichen Erkenntnisses und der Zustellung des in dieser Beziehung unter Einem von Seite des Gerichts an den Erstehet zu erlassenden Auftrages, die andere Rate, d. i. den letzten 4. Theil aber binnen 14 Tagen nach Rechtskräftigwerden des, die Zahlungsordnung der Gläubiger feststellenden Erkenntnisses an das gerichtliche Depositenamt oder über Auftrag des Gerichtes an den angewiesenen Gläubiger zu bezahlen.

7) Sobald der Meistbietende den obigen, in den Absätzen 4 und 5 festgestellten Bedingungen Genüge geleistet haben wird, wird er auf seine Kosten in den physischen Besitz der erstandenen Güter eingeführt, ihm das Eigenthumskennzeichen ertheilt, derselbe als Eigenthümer auf seine Kosten einverleibt und werden zugleich sämtliche Hypothekenschulden, mit Ausnahme der auf gedachten Gütern, und zwar: dom. 80. pag. 233. n. 11. on., dom. 197. pag. 64. n. 62. on. auf Lopatyn, dom. 80. pag. 238. n. 2. on. auf Hrycowola, dom. 80. p. 252. n. 3. on. und dom. 345. p. 406. n. 58. on. und p. 408. n. 69. on. auf Niemiłow, dom. 80. p. 254. n. 2. on. auf Kulikow, dom. 80. p. 256. n. 2. on. auf Mikolajow, dom. 113. p. 13. n. 1. on. auf Sterkowce, dom. 43. p. 271. n. 1. on. und dom. 138. p. 271. n. 12. on. auf Kusztyu, dom. 43. p. 275. n. 11. on. auf Rudenko kostenden Grundlasten, so wie der an die Stelle des aufgehobenen Fehens und anderer nicht unterthänigen Leistungen für den galiz. Grundentlastungsfond einverleibten Entschädigungs-Kapitalien, als: auf Lopatyn und Szczerowice 8400 fl. RM. dom. 345. p. 297. n. 154. on., auf Mikolajow und Sterkowce 624 fl. 45 kr. RM. dom. 345. pag. 416. n. 78. on., auf Laszkow, Nowostawce und Hrycowola 66 fl. 40 kr. RM. dom. 197. p. 77. n. 79. on., auf Kulikow 128 fl. 30 kr. RM. dom. 197. p. 97. n. 77. on., auf Uwin 2208 fl. 35 kr. dom. 345. p. 444. n. 96. on. und auf Kusztyu 1102 fl. 55 kr. RM. dom. 345. p. 458. n. 91. on., welche der Meistbietende ohne Abrechnung vom Kaufpreise zu übernehmen hat, welche somit bei den Gütern haftend verbleiben, dann mit Ausnahme der nach den Bestimmungen des Absatzes 4 übernommenen Schulden aus dem Lastenstande der erstandenen Güter gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen, unter Einem aber auch der Rest des Kaufpreises sammt 5% Zinsen und den darauf sich beziehenden Verpflichtungen des Erstehets über den veräußerten Gütern intabulirt werden.

8) Vom Tage der Uebergabe in den physischen Besitz hat der Käufer die laufenden Steuern, öffentlichen Gaben und sonstigen mit dem Besitze verbundenen Leistungen zu entrichten.

9) Würde der Erstehet einer oder der anderen Bedingung nicht genau nachkommen, so wird derselbe für kontraktbrüchig behandelt, das erlegte Vadium zu Gunsten der Gläubiger für verfallen erklärt, auf Verlangen auch nur eines Gläubigers oder des Schuldners die Relititzation der fraglichen Güter ohne eine neue Abschätzung in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerte ausgeschrieben und vollzogen werden, und der Käufer haftet für jeden daraus entstandenen Schaden nicht nur mit dem erlegten Angelde sondern auch mit seinem ganzen Vermögen.

10) Die in Gemäßheit des Gebührgesetzes vom 9. Februar 1850 von dem Geschäfte entfallenden Gebühren hat der Käufer unabhängig vom Kaufpreise aus Eigenem zu tragen.

11) Den Kauflustigen steht frei, den Schätzungskast, das Inventar und den Tabularextrakt der Güter in der h. g. Registratur einzusehen oder in Abschrift zu erheben.

12) Der Meistbietende ist gehalten, für den Fall, wenn er in Lemberg nicht wohnhaft wäre, oder wenn er in Lemberg, wohnen würde, für den Fall seiner Entfernung von Lemberg eine daselbst wohnende Person bei Fertigung des Lizitations-Protokolls namhaft zu machen, welcher der den Feilbietungsakt zu Gericht nehmende Bescheid zugestellt werden sollte.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 31. Jänner 1860.

### Obwieszezenie.

Nr. 47347. C. k. sąd krajowy lwowski podaje niniejszem do wiadomości, iż do powtórnice pozwolonej publicznej sprzedaży w drodze ekzekucyi dóbr p. Adamowi Sariuszowi dwojga imion hr. Zamojskiemu dłużnikowi należących, w obwodzie Zloczowskim położonych, Szczerowice z przyległościami Lopatyn, Chmielowa, Laszków, Nowostawce, Hrycowola, Podmanasterek z karczmą Piaski, Niemiłow, Kulików, Mikolajów z lasem Pustelnik, Herkowce, Uwin, Kusztyu i Rudenko na zaspokojenie pretensyi p. Józefa hr. Zamojskiego w kwocie 85.000 zlr. m. k. z przynależnościami, p. Majera Kallir w kwocie 22.500 zlr. m. k. z przynależnościami, tegoż samego jako prawowabwyce Honoraty Borzeckiej w kwocie 187.340 zlr. m. k. z przynależnościami, p. Horowitza w kwocie 25.000 zlr. mon. k. z przynależnościami, p. S. M. Rothschilda w kwocie 25.000 zlr. m. k. z przynależnościami, spadkobierców Ignacego Babireckiego w kwotach 200 zlr., 1000 zlr. i 4817 zlr. 51 kr. m. k. z przynależnościami, spadkobierców Jana Christianiego w kwotach 10.000 zlr. m. k. i 4000 rubli srebr. z przynależnościami — nowy, to jest trzeci termin na dzień 31. maja 1860 o godzinie 10. przed połud-



niem stanowi się, w którym to terminie licytacja odbędzie się pod następującymi warunkami:

1) Dobra sprzedają się ryczałtowo.  
2) Jako cena wywołania stanowi się sądownie wyprowadzona wartość szacunkowa w kwocie 539.348 złr. 41 kr. m. k. czyli 566316 złr. 11½ kr. w. a., niżej której dobra te w terminie wyż oznaczonym sprzedane nie będą.

3) Każdy chęć kupienia mający jest obowiązany, dziesiątą część wartości szacunkowej, t. j. sumę okrągłą 53935 złr. m. k. czyli 56632 złr. w. a. w gotówiznie, w listach hipotecznych banku narodowego *al pari*, książeczkach galic. kasy oszczędności, w papierach publicznych, lub listach zastawnych uprzyw. banku narodowego austriackiego, lub też galic. instytutu kredytowego z kuponami jeszcze nie zapadłymi i talonami podług ówczesnego kursu w gazecie lwowskiej oznaczonego obliczyć się mających, jednak nigdy wyżej ich wartości nominalnej do rąk komisji licytacyjnej złożyć, które to wadium najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wracowanym, innym zaś zaraz po ukończeniu licytacji zwróconem zostanie. — Panu Mayerowi Kallir, jako prawonabywcy pani Honoraty Borzęckiej wolno jest atoli wadium wspomniane na rzecz któregokolwiek bądź z kupujących na należyłość od pani Honoraty Borzęckiej nabytej w stanie dłużnym dóbr na sprzedaż wystawionych dom. 345. p. 275. n. 115. on. zainstabulowanej, z większej sumy 200.000 złr. m. k. pochodzącej, obecnie po częściowem zaspokojeniu jeszcze w kwocie 187.340 złr. 25 kr. m. k. pozostającej sumie zabezpieczyć. — Także wolno będzie p. Józefowi hr. Zamojskiemu wadium na jego na tychże samych dobrach dom. 186. p. 283 n. 61. instabulowanej summie 85.000 złr. m. k. zabezpieczyć, przyczem wyraźnie się stanowi, że p. Józefowi hr. Zamojskiemu wolno, na podstawie dokumentem z d. 11. października 1859 w kwocie 53935 złr. 41 kr. m. k. ustanowionego i na dobrach Szczerowice z przynależnościami zainstabulowanej sumie 85.000 złr. m. k. już zabezpieczonego wadium licytować, jeżeli tenże pisemnie odnośnie do wspomnionego już zabezpieczonego wadium zainstabulowane oświadczenie złoży, że wspomniane już zabezpieczone wadium także do licytacji dóbr Szczerowice z przynależnościami na dniu 31. maja 1860 odbyć się mającej rozciąga i przeznacza. Poczem chęć kupienia mający za złożeniem dokumentu kaucyjnego i wyciągu tabularnego sumy, z którego się okaże, że wadium na wspomnianej sumie na pierwszym miejscu jest zabezpieczone, bez złożenia wadium w gotówce do licytacji przypuszczonym zostanie.

4) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w przeciągu 14 dni po nabyciu prawomocności uchwały o przyjęciu sądownem aktu licytacji połowę ofiarowanej ceny kupna z wrachowaniem w gotówce złożonego wadium w gotówce złożyć. — Wolno atoli będzie nabywcy na tych sprzedać się mających dobrach dług galicyjskiego towarzystwa kredytowego w sumach 84.300 złr. i 19.100 złr. m. k. w pożyczkach dom. 345. p. 277. n. 117. on. i dom. 197. p. 116. n. 63. on. zahypotekowany w pierwszą połowę ceny kupna, którą nabywca w wyż oznaczonym terminie złożyć ma, wrachować i z takowej potrącić w takiej ilości, jaka istotnie z poświadczenia dyrekcji towarzystwa kredytowego należy się jeszcze okaże, lub też inny dług sądownie przyznany, w pierwszej połowie ofiarowanej ceny kupna niewątpliwy fundusz zaspokojenia znajdujący, jednakże tylko pod tym warunkiem, jeżeli złoży deklarację instytutu kredytowego, lub tym wadium wierzyciela, obejmującą pozwolenie na pozostawienie nadal kapitałów tych wraz z procentami przy gruncie dóbr sprzedanych. — Gdyby zaś który z wierzycieli hipotekowanych, a w ofiarowanej przez nabywcę ceny kupna niewątpliwy fundusz zaspokojenia swojej wierzytelności mających, dla zastrzeżonej może awizacji należyłości swoich przed terminem przyjąć niechciał, kupujący obowiązany będzie, takową w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć.

5) Resztę ofiarowanej ceny kupna obowiązany będzie nabywca na dobrach na sprzedaż wystawionych, a przez niego nabytych zabezpieczyć, od tejże, począwszy od dnia, w którym w fizyczne posiadanie wprowadzonym został, 5% w półrocznych zdołu wypłacić się mających ratach do depozytu sądowego składać, na to prawomocną kartę dłużną, która zobowiązanie się do uiszczenia reszty ofiarowanej ceny kupna wraz z procentami stosownie do 6. punktu warunków licytacyjnych zawierać ma, wystawić, i tenże dokument sądowi z prośbą o zainstabulowanie tegoż i obowiązków w tymże zawartych przedłożyć.

6) Resztę ofiarowanej ceny kupna, to jest drugą połowę tejże, obowiązany będzie nabywca w dwóch ratach, a to czwartą część całej ofiarowanej ceny kupna w przeciągu 14 dni po doręczeniu sądowej uchwały, porządek zaspokojenia wierzycieli ustanawiającej i pod jednym do nabywcy wydanego rozkazu płacenia, i znow czwartą część ofiarowanej ceny kupna w 14 dni po nabyciu prawomocności rzeczonyj uchwały, porządek zaspokojenia wierzycieli stanowiącej do depozytu sądowego złożyć, lub przez sąd wskazanym wierzycielom wypłacić.

Skoro tylko najwięcej ofiarujący warunkom w poprzednich ustępach 4. i 5. ustanowionym zadość uczyni, wprowadzi go się na jego koszt w fizyczne posiadanie dóbr kupionych, wyda mu się dekret własności, tenże za właściciela dóbr kupionych, jednakowoż na własne koszty zainstabulowanym zostanie, a wszystkie zahypotekowane ciężary z wyjątkiem ciężarów gruntowych dom. 80. p. 233. n. 11 on. i dom. 197. p. 64. n. 62. on. na Łopatynie, dom. 80. p. 236. n. 3. on. na Hrycowoli, dom. 80. p. 252. n. 3. on. i dom. 345. p. 400. n. 55. on. i p. 408. n. 69. on. na Niemilowie, dom. 80. p. 254. n.

2. on. na Kulikowie, dom. 80. p. 256. n. 2. on. na Mikołajowie, dom. 113. p. 13. n. 1. on. na Sterkowcach, dom. 43. p. 271. n. 1. on. i dom. 138. p. 271. n. 12. on. na Kusztynie i dom. 43. p. 275. n. 11. on. na Rudenku jako też i kapitałów w miejsce zniesionych dziesięcin i innych powinności niepoddańczych dla galicyjskiego funduszu indemnizacyjnego zabezpieczonych, jako to: na Łopatynie i Szczerowcach 8400 złr. m. k. dom. 345. p. 297. n. 154. on., na Mikołajowie i Sterkowcach 624 złr. 45 kr. m. k. dom. 345. p. 416. n. 78. on., na Laszkowie, Nowostawcach i Hrycowoli 66 złr. 40 kr. m. k. dom. 197. p. 77. n. 79. on., na Kulikowie 128 złr. 30 kr. m. k. dom. 197. pag. 97. n. 77. on., na Uwinie 2208 złr. 35 kr. m. k. dom. 345. p. 444. n. 96. on. i na Kusztynie 1102 złr. 55 kr. m. k. dom. 345. p. 458. n. 91. on., które kupiciel bez wszelkiego potrącenia z ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć będzie obowiązany, przeto przy dobrach intabulowane pozostaną, w końcu z wyjątkiem długów w moc punktu 4go przez kupiciela przyjętych z stanu biernego dóbr kupionych zmasane i na cenę kupna przeniesione zostaną z równoczesnem zahypotekowaniem reszty ceny kupna wraz z odsetkami, po 5% i z obowiązaniami przez kupiciela przyjętymi a resztującej ceny kupna dotyczącymi na sprzedanych dobrach.

8) Od dnia wprowadzenia w fizyczne posiadanie, winien kupiciel wszelkie należące się podatki, daniny publiczne i daniny z posiadaniem dóbr połączone własnymi funduszami opłacać.

9) Gdyby kupiciel któremukolwiek warunkowi zadość nieuczynił, natenczas jako niedotrzymujący kontraktu kupna uważany będzie, wadium złożone wierzycielom przypadnie i na żądanie któregokolwiek bądź wierzyciela, lub też na żądanie dłużnika relicytacja dóbr w mowie będących bez nowego oszacowania w jednym terminie rozpisana i sprzedaż nawet niżej ceny szacunkowej przedsięwzięta będzie, a kupiciel za wszelką ztąd wynikłą szkodę nie tylko złożonem wadium, ale także całym swym majątkiem odpowie.

10) Należytość na mocy rporządzenia z dnia 9. lutego 1850 od kupna czyli przeniesienia własności wymierzyć się mającą, ma kupiciel niezawisłe od ceny kupna ze swego majątku uiszczyć.

11) Chęć kupienia mający mogą akt oszacowania, inwentarz ekonomiczny i wyciąg tabularny tych dóbr, w tutejszo-sądowej registraturze przeglądać lub też w odpisie podnieść.

12) Kupiciel we Lwowie nie zamieszkały, jako też i zamieszkały we Lwowie ma na wypadek wydalenia się ze Lwowa przy podpisie protokołu licytacyjnego wymienić osobę tu we Lwowie mieszkającą, której uchwała akt licytacji do wiadomości sądu przyjmująca, zamiast niego doręczoną być ma.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 31. stycznia 1860.

(430)

Kundmachung.

(1)

Nr. 300. Zur Veräußerung des gesammten Schnittmaterials, bestehend aus Wandbölzern, Psosien, Brettern, Keisten und Latten, dann starken und schwachen Schwarten, welches in den auf der Staats-Domaine Sołotwina bestehenden drei Brettsägemühlen zu Sołotwina, Jablonka und Drakonia, ferner in der auf der Delatynner Staats-Domaine bestehenden Delatynner Brettsägemühle im Solarjahre 1860, und zwar von dem Augenblicke als die erwähnten Brettsägemühlen zu schneiden beginnen, bis zu jenem, wo dieselben wegen Eintritt des Winters zu schneiden aufhören, erzeugt werden wird, insofern dieses Schnittmaterial weder zum eigenen Gebrauche der Gutsverwaltung, der Saline oder sonstigen öffentlichen Zwecken in Anspruch genommen, somit der Staatsdomaine entbehrlich sein würde, wird bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Stanislaw am 22. März 1860 um die 9te Vormittagsstunde eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

Die wesentlichsten Licitationsbedingungen sind folgende:

a) Jeder Kaufsüchtige kann seinen Kaufanboth auf das gesammte entbehrliche Schnittmaterial mehrerer oder aller Brettsägemühlen eines oder auch beider Staatsgüter vereint einrichten.

b) Das den Anboth zu begleitende Badium ist bezüglich jeder Brettsägemühle eines jeden Staatsgutes auf den Betrag von 400 fl. öst. Währ., Sage: Vierhundert Gulden österr. Währ. festgesetzt, welches für den Meistbiether und Ersteher als Kaution zu gelten hat, und vor der Licitazion vollständig erlegt werden muß.

c) Die Licitazion und der Verkauf wird nicht auf einzelne Materialgattungen oder deren bestimmte Mengen, sondern nach Prozenten über die für das Verwaltungsjahr 1860 vom hohen k. k. Finanz-Ministerium für das gesäumte und für das ungesäumte Schnittmaterial bestätigten Tarifspreise für das gesammte auf den Staatsgütern Sołotwina und Delatyn im Solarjahre 1860 auf den genannten Brettsägemühlen zu erzeugende, besäumte oder unbesäumte entbehrliche Schnittmateriale stattfinden.

d) Der Ersteher ist verpflichtet alles im Solarjahre 1860 auf den Brettsägemühlen erzeugt werdende entbehrliche Schnittmateriale, gleichviel von welcher Gattung, Stärke und Beschaffenheit, sei es gutes oder Brahmateriale, um den meistgebothenen und bestätigten Preis-anboth käuflich zu übernehmen.

e) Um aber dem Käufer jene Gattung des Schnittmaterials zu verschaffen, welche derselbe für seine Zwecke vorzugsweise benöthiget oder zu haben wünscht, wird demselben das Recht und zugleich die Pflicht auferlegt, drei Tage vor Beginn jedes Betriebes und Kalendermonats dem betreffenden k. k. Kameral-Wirtschaftsamte das gehörig ausgefertigte und von ihm unterfertigte Verzeichniß der Gattung, Stärke und Menge des Schnittmaterials, welches im kommenden Monate erzeugt werden soll, zu übergeben, und derselbe wird zugleich verpflichtet, den hierfür entfallenden Kaufpreis beim betreffenden k. k. Ra-



meral-Wirtschaftsamte gegen Quittung im Vorhinein baar zu erlegen. Es wird von der Gutsverwaltung hiefür gesorgt werden, daß die Schnittmaterial-Erzeugung möglichst nach dieser Bestellung des Käufers zu Stande gebracht werde, der Käufer ist aber verbunden, alles, wengleich der erwähnten Bestellung nicht durchgehends entsprechende, der Domaine entbehrliche Schnittmaterialie, welches die Verwaltung in Welch' immer Menge, Gattung und Beschaffenheit im Laufe des betreffenden Vertriebsmonats erzeugt haben wird, zu übernehmen; und dafür mit Einrechnung des bei der Bestellung erlegten Geldbetrages und Rückstellung der hierüber erhaltenen rentämlichen Quittung, den entfallenden Kaufpreis an die Renten baar zu entrichten.

f) Zur Erleichterung der Konkurrenz können auch vor und während der mündlichen Versteigerung bis vor deren Abschluß, schriftliche, versiegelte, mit dem festgesetzten Vadium und rücksichtlich Kauzion von 400 fl. und der Stempelmarke pr. 36 fr. ö. W. versehenen Offerten beim Vorstande dieser k. k. Finanz-Bezirks-Direktion und beziehungsweise beim Lizitations-Kommissar eingebracht werden. — Diese müssen nebst der au drücklichen Bezeichnung der Br. tsfögemühle den Anboth der Perzente, welche der Lffferent über die Tarifpreise des Jahrs 1860 bietet, bestimmt, sowohl in Ziffern als in Worten mit dem Besatze ausgedrückt enthalten, daß sich derselbe den Lizitations- und Verkaufsbedingungen unbedingt unterziehe.

g) Dem Ersteher wird zu seiner Nichtsnur ein auf seine Kosten gestempeltes Vertragepaar eingehändigt werden.

h) Von der Lizitation sind kontraktbrüchige Aerial-Unternehmer und Pächter, Minderjährige, dann bekannt als Prozeßsüchtige und überhaupt jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz oder besondere Vorschriften von Aerial-Unternehmungen ausschließen.

Die übrigen Lizitations- und Verkaufsbedin. nisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion eingesehen werden, auch werden dieselben vor der Lizitation am Versteigerungstage öffentlich vorgelesen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Stanislaw, am 23. Februar 1860.

(435) **E d i k t.** (1)

Nro. 120. Vom k. k. Kreisgerichte zu Przemyśl wird hiemit kund gemacht, daß der mit dem b. g. Beschlusse vom 2. Juni 1859 Zahl 3891 über das Vermögen des hierortigen Schnittwaarenkrämers J. Sonnenthal eröffnete Konkurs mit dem Beschlusse vom Heutigen aufgehoben wurde.

Przemyśl, am 1. März 1860.

(442) **Kundmachung.** (1)

Nro. 584. Von Seite des k. k. Bezirksamtes wird zur allgemeinen Kenntniß getracht, daß das, im Jahre 1858 in der Ortschaft Dzuryń herrenlos betretene Pferd, nachdem sich der Eigentümer desselben bis nun nicht gemeldet hat, im öffentlichen Lizitationswege um den Betrag von 21 fl. 72 fr. ö. W. veräußert, und diese Summe als politisches Deposit hintergelegt wurde.

Es wird demnach derjenige, der hiezu ein Recht zu haben erachtet, aufgefordert, sich diesfalls binnen Einem Jahre und 6 Wochen hiezu amts auszuweisen, ansonst nach Verlauf dieser Frist mit dem obigen Betrage nach Gesetzlicher Vorschrift verfahren wird.

Vom k. k. Bezirksamte.

Jazłowiec, den 23. Februar 1860.

### Obwieszezenie.

Nr. 584. Ze strony c. k. urzędu powiatowego do powszechnej wiadomości, iż koń, w roku 1858 we wsi Dzuryńie samopas przytrzymany, gdy właściciel tegoż dotychczas się nie zgłosił — w drodze publicznej licytacji za kwotę 21 złr. 72 kr. w. a. sprzedany, a ta kwota jako polityczny depozyt złożoną została.

Ktoby sobie więc w tej mierze słuszne rościł prawo, wzywa się niniejszem, aby się w przeciągu roku i sześciu tygodni w tutejszym urzędzie z tegoż wykazał — inaczey bowiem po upływie tego czasu z tą kwotą podług przepisów prawnych się postąpi.

Z c. k. urzędu powiatowego.

Jazłowiec, dnia 23. lutego 1860.

(443) **E d i k t.** (1)

Nro. 27. Vom Bohorodezaner k. k. Bezirksamte als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, es werde über Ansuchen des Stanislawer k. k. Kreis- als Wechselgerichts ddo. 15. November 1859 Z. 10306 zur exekutiven Einbringung der durch Blime Rieger gegen Kosé Kornij erstiegten Wechselforderung pr. 92 fl. RM. sammt 6% vom 16ten August 1858 bis zur wirklichen Zahlung des Kapitals laufenden Zinsen, dann der zuerkannten Gerichts- und Exekutionskosten pr. 6 fl. 2 fr., 3 fl. 7 fr., 4 fl. 34 fr., 4 fl. 23 fr. ö. W. und 6 fl. 70 fr. ö. W., so wie auch der dem Belangten während der Dauer seiner Inhaftierung verabreichten Alimente im Betrage pr. 26 fl. ö. W., die öffentliche Feilbietung der, dem sachfälligen Kosé Kornij gehörigen, im Vormarkte Bohorodezany sub Conser. Nr. 92 befindlichen, feinen Tabularkörper bildenden Realität hiermit bewilliget, welche hiergerichts in 3 Terminen und zwar am 20. März 1860, 11. April 1860 und 26. April 1860 jedesmal um 9 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1. Zum Aufrufpreise wird der durch die gerichtliche Schätzung erhobene Werth dieser Realität im Betrage von 211 fl. 12 fr. ö. W. festgesetzt.

2. Die Kauflustigen sind verbunden  $\frac{10}{100}$  des Schätzungswertes, das ist 21 fl. 52 fr. ö. W. im Baaren als Angeld zu Händen der

abgeordneten Feilbietungskommission vor Beginn der Lizitation zu erlegen, welches dem Meistbietenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber gleich nach beendigter Feilbietung zurückgestellt werden wird.

3. Sollte diese Realität in den ersten zwei Terminen über oder um den Schätzungswert nicht verkauft werden können, so wird dieselbe am 3ten Termine auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden.

4. Der Ersteher ist gehalten den angebotenen Kaufschilling, in welchen das erlegte Vadium eingerechnet wird, gleich nach geschlossener Lizitation zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen.

5. Nach Erlag des Kaufschillings wird dem Käufer das Eigenthumsdekret dieser Realität ausgefertigt und demselben die erkaufte Realität in den physischen Besitz gerichtlich übergeben werden.

6. Sämmtliche hinter den sachfälligen bezugbar dieser Realität bis zum Uebergabestage ausstehenden Grund- und Hausklassensteuern, wie auch die bis dahin fälligen Beiträge zur Deckung der unreparirten Gemeindeauslagen, wie auch die etwa rückständigen Gemeindefonds oder die depositenämlichen Forderungen werden aus dem Kaufschillinge berichtigt werden; nach der Uebergabe hingegen wird selbstverständlich der Käufer verpflichtet sein, die laufenden wie immer Namen habenden Steuern, Grundlasten und Gemeindeabgaben zu entrichten und auch die Uebertragungsgebühren zu bezahlen.

7. Die Beschreibung und der Schätzungswert dieser Realität kann zu jeder Zeit in der hierarchischen Registratur, wie auch vor Beginn der Feilbietung bei der Lizitationskommission eingesehen werden.

Bohorodezany, am 20. Februar 1860.

### E d y k t.

Nr. 27. C. k. sąd powiatowy w Bohorodeczanach podaje do powszechnej wiadomości, iż na wezwanie c. k. sądu obwodowego Stanisławowskiego z dnia 15. listopada 1859 do l. 10306 na zaspokojenie sumy wekslowej 92 złr. m. k. z odsetkami po 6% od dnia 16. sierpnia 1858 aż do zupełnego zapłacenia kapitału bierzacemi, starezakonnej Blime Riger przeciw Kostowi Kornij przysadzony, jako też kosztów sądowych i egzekucyjnych 6 zł. 2 c., 3 zł. 7 c., 4 zł. 34 c., 4 zł. 23 c., 6 zł. 70 c. w. a., tudzież kosztów alimentacyi w ciągu aresztu dłużnika w kwocie 26 zł. w. a. wyłożonych i sadownie przyznanych przymusowa publiczna sprzedaż realności w Bohorodeczanach pod Nr. kons. 92 na przedmieściu położonej, dłużnika Kostia Kornij włascey, niniejszem pozwala się i do przedsięwzięcia takowej w tutejszym sądzie trzy terminy, a to na 20. marca 1860, 11. kwietnia 1860 i 26. kwietnia 1860 zawsze o godzinie 9tej z rana ustanawia się.

Warunki licytacyi są następujące:

1) Za cenę wywołania kładzie się wartość oszacowania sądownego tejże realności w sumie 211 zł. 12 c. w. aust.

2) Każdy chcę kupienia mający jest obowiązany 10% wartości szacunkowej, to jest: 21 zł. 52 c. w. a. w gotówce jako zakład do rąk komisji licytacyjnej złożyć, który najwięcej oferującemu w cenę kupna policzonym, innym licytantom zaś zaraz po ukończonej licytacyi oddanym zostanie.

3) Gdyby realność ta w pierwszych dwóch terminach wyżej lub przynajmniej w wartości szacunkowej sprzedaną być nie mogła, w takim wypadku takowa w trzecim terminie i poniżej ceny szacunkowej sprzedaną zostanie.

4) Kupiciel jest obowiązany podaną cenę kupna, w którą także zakład przy licytacyi złożony wliczyć się ma, zaraz po licytacyi do rąk komisji licytacyjnej złożyć.

5) Po złożeniu ceny kupna kupicielowi dekret własności do kupionej realności wydanym, i tenże w fizyczne posiadanie takowej sądownie wprowadzonym zostanie.

6) Wszelkie od dłużnika ze stosunku tej realności po dzień oddania jej kupicielowi w posiadanie należące się podatki gruntowe i domowe jako też i zaległe potąd repartowane kwoty na pokrycie wydatków gminnych, naostatek i mozebnie wierzytelności fu. duszu szpichrza gminnego lub sądowego depozytu popłacone być mają z osiągniętego szacunku kupna, dalsze zaś od dnia odebrania realności w posiadanie bieżące podatki i ciężary gruntowe jakiegokolwiek nazwy, tudzież daniny gminne kupiciel opłacać będzie, który także i należytość za przeniesienie własności wymierzyć się mająca uiścić obowiązany zostaje.

7) Akt oszacowania tak w registraturze tutejszej sądowej, jako też i przy komisji licytacyjnej przejrzany być może.

O czem strony obydwie, a mianowicie Blima Riger jako egzekucyę prowadząca na ręce swego prawnego obrońcy pana adwokata dr. praw Przybyłowskiego, a Kosé Kornij do rąk własnych, jako też c. k. sąd Stanisławowski obwodowy uwiadamia się.

Bohorodezany, dnia 20. lutego 1860.

(448) **Kundmachung.** (1)

Nro. 1111. In dem hiergerichtlichen Edikte vom 15. Februar 1860 Zahl 513 wegen nachzuweisender Rechtfertigung der über der Realität sub Nro. 1070 in Brody pränotirten Summe von 300 fl. ist statt des durch einen Schreibfehler irrig angegebenen Namens „Dolezan“ den richtigen Namen „Doleran“ zu lesen. Hiebet wird bestimmt, daß die in dem besagten Edikte zur Nachweisung der Justifikation festgesetzte Frist von 30 Tagen vom Tage der Einschaltung der gegenwärtigen Kundmachung zu rechnen sei.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Brody, am 29. Februar 1860.



**(424) Kundmachung. (2)**

Nro. 6366. Vom k. k. Kreisgerichte in Przemyśl wird hiemit öffentlich bekannt gegeben, daß dem Ansuchen der allgemeinen Versorgungsanstalt in Wien willfahrend, die mit dem Beschlusse des Wiener k. k. Landesgerichtes vom 20. April 1858 Zahl 19461 bewilligte exekutive Feilbietung der, der Fr. Josefa Borowska und nun der Fr. Thekla Gräfin Humnicka gehörigen Güter Brzusko und Huta wielka, Sanoker Kreises, zur Hereinbringung der, der Administration der mit der ersten österr. Sparkasse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt ersterge Forderung von 30958 fl. 50 kr. RM. s. R. G. aus der größeren Kapitalforderung von 34447 fl. 34 kr. RM. hiemit ausgeschrieben, und bei dem einzigen Termine des 30. April 1860 9 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen hiesiger Gerichts vorgenommen werden wird:

1) Bei diesem Termine wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 58762 fl. 10 kr. RM. oder 61700 fl. 27 $\frac{1}{2}$  kr. ö. W. zwar ausgerufen, falls jedoch über diesen Werth oder dieser Werth nicht angebothen würde, so werden bei diesem Termine die besagten Güter unter dem Schätzungswerthe, jedoch nur um einen solchen Preis verkauft, damit die exequirte Forderung der allgemeinen Versorgungsanstalt, bezüglich des Kapitals, der Zinsen und sonstigen Nebengebühren ganz gedeckt werde.

2) Der Verkauf dieser Güter geschieht in Pausch und Bogen, ohne daß eine Haftung für die in dem ökonomischen Inventare angelegten Ausmaße, oder eine Gewährleistung für wie immer geartete Mängel übernommen wird. Auf die für die aufgehobenen Urbarschuldigkeiten entfallende Entschädigung an Kapital so wie Renten, hat der Ersteher keinen Anspruch.

3) Jeder Kauflustige ist gehalten vor Stellung eines Anbothes 4000 fl. ö. W. als Badium entweder im Baaren oder in Pfandbriefen der galiz. ständ. Kreditsanstalt oder in k. k. österr. in Konv.-Münze verzinslichen und auf Ueberbringer lautenden Staatsschuldverschreibungen, endlich in galiz. Grund-Entlastungs-Obligazionen zu erlegen, wobei die gedachten Wertpapiere nur nach dem letzten vom Ersteher auszuweisenden Kurse und nicht über ihren Markwerth angenommen werden, das Badium des Meistbiethers wird von der Feilbietungs-Kommission zur Sicherstellung der Erfüllung der Feilbietungs-Bedingnisse zurückbehalten, das der übrigen Meibiether denselben sogleich nach beendigter Feilbietung wieder rückgestellt werden.

4) Der Kaufschilling ist in zwei gleichen Raten, die erste binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigkeit des den Feilbietungsakt bestätigenden Bescheides, die zweite binnen 45 Tagen nach Rechtskräftigkeit der Zahlungsordnung und in Gemäßheit derselben, durch baaren Ertrag an das k. k. Depositenamt des Kreisgerichtes Przemyśl oder durch Uebernahme von nach Maß des Meistbothes zur Befriedigung gelangenden Sagens zu berichtigen, wobei dem Käufer unbenommen ist, den ganzen Kaufschilling auch früher auf einmal oder in kürzeren Fristen, soweit keine Aufkündigung im Wege steht, zu berichtigen. Jene aus dem Meistbothe zur Befriedigung gelangenden Sagsforderungen aber, deren Zahlung vor Ablauf der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist nicht angenommen werden wollte, hat der Käufer jedenfalls in seine Zahlungspflicht zu übernehmen, und über das diesfällige so wie über ein etwaiges anderweitiges mit den Gläubigern getroffenes Uebereinkommen binnen der obigen Frist sich auszumessen.

5) Der Käufer erhält sogleich nach Berichtigung der ersten Hälfte des Kaufschillings das Recht zum physischen Genuß und Besitz der erstandenen Güter auch über Anlangen eines Hypothekargläubigers oder von Amtswegen, es gebühren ihm von da an, alle noch nicht bezogenen Nutzungen und Vorthelle, andererseits treffen ihn von demselben Zeitpunkte an alle Steuern, Gaben und sonstigen öffentlichen Lasten, so wie auch alle Gefahren, insbesondere die des Feuers und Wassers. Auch hat er von eben diesem Tage an die erste Hälfte des Kaufschillings mit jährlichen 5% halbjährig verfallen, zu verzinsen.

6) Dem Ersteher wird zu seiner Sicherstellung das Befugniß eingeräumt, sogleich nach geschlossener Feilbietung alle aus dem diesfälligen Protokolle und den gegenwärtigen Bedingungen ihm erwachsenen Rechte, bei den erstandenen Gütern auf seine Kosten bücherlich einverleiben zu lassen. Mit den Rechten des Käufers sind in einem solchen Falle gleichzeitig die unzertrennlichen Verpflichtungen desselben zur Zahlung des restirenden Kaufschillings sammt 5% Zinsen und anderen in diesen Lizitations-Bedingungen enthaltenen Nebenverbindlichkeiten im Lastenstande der erkauften Güter zu Gunsten der Hypothekargläubiger und des früheren Gutseigentümers zu intabuliren.

7) Das Eigenthumsdekret erhält der Käufer nach Ertrag der ersten Kaufschillingshälfte und alsdann kann er sich auch als Eigentümer der erstandenen Güter intabuliren, jedoch muß auch gleichzeitig der noch nicht eingezahlte Kaufschilling sammt Zinsen und anderen Verpflichtungen intabulirt werden, falls diese Intabulirung nicht früher unter 6 erfolgte. Die für die Uebertragung des Eigenthums und zu entrichtenden Gebühren sind von dem Ersteher allein aus Eigenem zu bestreiten.

8) Sollte der Ersteher die hier gestellten Zahlungsbedingungen nicht erfüllen, so steht es der exekutionsführenden Administration frei, die Güter auf seine Gefahr und Kosten auch bei einer einzigen Feilbietung und s. ibn unter dem Schätzungswerthe hintan geben zu lassen, in welchem Falle das erlegte Angeld und die allenfalls von dem ersten Ersteher geleisteten weiteren Zahlungen zur Sicherheit für die demselben obliegende Haftung zu dienen haben, und ihm nur dann und in dem Maße zurückgestellt werden, als bei der Wiederversteigerung sich keine solche Haftung und Ersatzpflicht herausstellt.

9) Vom Stande der auf den zu veräußernden Gütern haftenden Lasten, dann dem Werthe und Umfange dieser Güter, kann Jedermann aus den Landtafelbüchern, dann den Gerichtsakten die Ueberzeugung sich verschaffen.

Hievon werden die Streittheile und die Hypothekargläubiger, welchen ein Kurator in der Person des Herrn Advokaten Dr. Dworski unter Substitution des Herrn Advokaten Dr. Kozłowski, für den Fall als Ihnen dieser Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, bestimmt wird, in Kenntniß gesetzt.

Przemyśl, am 31. Dezember 1859.

**(428) E d i f t. (2)**

Nro. 564 - 231. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Turka wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur Namens des hohen Alerars de praes. 31. März 1859, Zahl 564 und de praes. 2. Februar 1860 Zahl 231 zur Befriedigung der von der k. k. Finanz-Prokuratur Namens des hohen Alerars mittelst rechtskräftiger Urtheile des bestandenen k. k. Lemberger Landrechtshofes vom 7. Dezember 1853 Zahl 37058 und des hohen k. k. Appellationsgerichtes vom 30. Jänner 1855 Zahl 29922 wider Wolf und Jossel Steiger erstiegten Alerarialforderung von 221 fl. 16 $\frac{3}{4}$  kr. RM. sammt 4% vom 3. März 1843 bis zum Zahlungstage laufenden Zinsen, der Gerichtskosten pr. 21 fl. 33 kr. RM., dann der bereits mit 11 fl. 19 kr. RM. und 11 fl. 33 kr. RM. und der gegenwärtig mit 20 fl. 40 kr. ö. W. und 5 fl. ö. W. zuerkannten Exekutionskosten die exekutive Feilbietung der dem Dawid Steiger gehörigen, für die gedachte Alerarialforderung verhypothekirten, in Turka sub CNro. 216 liegenden Realität bei diesem k. k. Gerichte am 19. April, 24. Mai und 28. Juni 1860 um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth der Realität mit 1053 fl. RM. oder 1105 fl. 65 kr. ö. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden zehn Prozent als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren zu erlegen, welche dem Meistbiethenden in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden.

3) Der Bestbieter ist verpflichtet die erste Kaufschillingshälfte sogleich nach der Zustellung des Bescheides, womit der gegenwärtige Lizitationsakt genehmigt wird, die zweite Kaufschillingshälfte aber binnen drei Monaten von diesem Tage gerechnet, sammt 5% von dieser zweiten Kaufschillingshälfte laufenden Zinsen gerichtlich zu erlegen.

Sollte sich aber ein oder der andere Gläubiger weigern die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungsstermine anzunehmen, so ist der Ersteher

4) verbunden, diese Lasten nach Maß des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen.

Die Alerarialforderung pr. 221 fl. 16 $\frac{3}{4}$  kr. RM. s. R. G. wird demselben nicht belassen.

5) Sollte die Realität unter CNro. 216 in Turka in den ersten zwei Terminen nicht um den Ausrufspreis und in dem dritten nicht einmal um einen solchen Preis an Mann gebracht werden können, durch welchen die sämmtlichen Gläubiger gedeckt sind, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 der G. O. und des Kreisbeschreibens vom 25. Juni 1824 Zahl 2017 J. G. S. das Erforderliche eingeleitet, und dieselbe im vierten Lizitationstermine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgebothen werden.

6) Sobald der Bestbieter den Kaufschilling erlegt oder sich ausgemessen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, und die auf der Realität unter CNro. 216 in Turka haftenden Lasten extabulirt, und auf den erlegten Kaufschilling übertragen werden.

Sollte er hingegen den gegenwärtigen Lizitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird das erlegte Angeld zu Gunsten der Gläubiger für verfallen erklärt, und die Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitationstermine veräußert werden.

8) Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das Grundbuch und das k. k. Steueramt gewiesen.

Von dieser Feilbietung werden Wolf und Jossel Steiger, dann die k. k. Finanz-Prokuratur Namens des hohen Alerars, hingegen alle jene Gläubiger, die nach der Ausfertigung des Grundbuchsauzuges in das Grundbuch gekommen sein sollten, durch den hiesigen Kurator bestellten Herrn Johann Pulnarowicz aus Turka verständigt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Turka, den 25. Februar 1860.

**E d y k t.**

Nr. 564-231. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Turce, podaje niniejszem do wiadomości, że na ządanie c. k. prokuratury finansowej imieniem wysokiego eraryum de praes. 31. marca 1859 l. 564 i de praes. 7. lutego 1860 l. 231 na zaspokojenie wywalczonej przez c. k. prokuraturę finansową imieniem wysokiego eraryum, wyrokami prawomocnymi byłego c. k. sądu szlacheckiego Lwowskiego z dnia 7. grudnia 1853 l. 37058 i wysokiego c. k. trybunału apelacyjnego z dnia 30. stycznia 1855 l. 29922 przeciw Wolfowi i Josłowi Steiger pretensyi eraryalnej 221 złr. 16 $\frac{3}{4}$  kr. m. k. z procentami po 4% od dnia 3. marca 1843 aż do wypłaty bieżącymi, kosztów sądowych w kwocie 21 złr. 33 kr. m. k., dalej poprzednio w kwocie 11 złr. 19 kr. m. k. i 11 złr. 33 kr. m. k. a obecnie w kwocie 20 złr. 40 kr. w. a. i 5 złr. w. a. przyznanych kosztów egze-



kucyjnych, odbędzie się w tymże c. k. sądzie egzekucyjna sprzedaż należącej do Dawida Steiger i na rzecz powyższej pretensji eraryjalnej zahypotekowanej, w Turce pod Nr. kon. 216 leżącej realności na dniu 19. kwietnia, 24. maja i 28. czerwca 1860 o godzinie 10tej przed południem pod następującymi warunkami:

1) Jako cena wywołania bierze się wartość szacunkowa realności w kwocie 1053 zlr. m. k. czyli 1105 zł. 65 c. w. a.

2) Każden chęć kupienia mający jest obowiązany dziesięć od sta jako zadatek do rąk komisji licytacyjnej w gotowiznie złożyć, które najwięcej dającemu w pierwszą połowę ceny kupna wracowane, drugim zaś po licytacji zwrócone zostaną.

3) Najwięcej dający jest obowiązany pierwszą połowę ceny kupna zaraz po doręczeniu uchwały niniejszy akt licytacji potwierdzającej, zaś drugą połowę ceny kupna w trzech miesiącach od dnia tego rachując z bieżącymi od tej drugiej połowy ceny kupna procentami po pięć od sta sądownie złożyć.

Jeżeli zaś jeden lub drugi wierzyciel spłatę przed prawnym lub umówionym do wypowiedzenia terminem przyjąć niechciał, natenczas

4) będzie nabywca obowiązany ciężary te w miarę ofiarowanej ceny kupna przyjąć.

Pretensja eraryjalna jednak w kwocie 221 zlr. 16<sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr. m. k. z przynależnościami nie pozostawi się u niego.

5) Jeżeli realność pod Nr. kons. 216 w Turce w pierwszych dwóch terminach ani za cenę wywołania, a w trzecim nawet za taką cenę, którąby wszyscy wierzyciele zaspokojeni byli, sprzedaną być nie mogła, natenczas w skutek §§. 148 i 152 postępowania sądowego i okólnika z dnia 25. czerwca 1824 l. 2017 zbioru ustaw sądowych wprowadzi się co potrzeba, i realność ta w czwartym terminie licytacji także i niżej szacunku za jakakolwiek cenę sprzedaną będzie.

6) Jak tylko nabywca cenę kupna złoży albo się wykaze, że wierzyciele pretensje swoje u niego zostawić chcą, będzie mu dekret własności wydany, i ciężące na realności pod Nr. kons. 216 w Turce długi, zostaną wyextabulowane i na złożoną cenę kupna przeniesione.

7) Jeżeli zaś tenże niniejszym warunkom licytacji w jakimkolwiek ustępie ściśle zadosyć nie uczynił, wtedy uzna się złożony zadatek za przepadły na rzecz wierzycieli, i realność ta na koszt i niebezpieczeństwo onego w jednym terminie licytacji sprzedaną zostanie.

8) Względem ciężących na tejże realności długów, podatków i innych danin odsyła się chęć kupienia mających do ksiąg gruntowych i c. k. urzędu podatkowego.

O tejże licytacji zawiadamia się Wolfa i Josla Steiger, c. k. prokuratorę finansową imieniem wysokiego eraryum, zaś wszystkich tych wierzycieli, którzyby po wydaniu wyciągu z ksiąg gruntowych, do tychże ksiąg gruntowych weszli, przez niniejszem ustanowionego kuratora p. Jana Pulnarowicza z Turki.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Turka, dnia 25. lutego 1860.

(433) **G d i f t.** (2)

Nro. 101-jud. Vom k. k. Bezirksamt als Gericht Komarno wird mit. erst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß in der Verlassenschaftsmasse des am 27. November 1851 mit Hinterlassung einer schriftlichen letztwilligen Anordnung zu Komarno verstorbenen Peter Konowalec zur Wahrung der Rechte der abwesenden Angela Konowalec, Ehegattin des Erblassers ein Kurator ursprünglich in der Person des Herrn Josef Szpetmański, später aber in der Person des Herrn Hiacinth Pruchnicki bestellt wurde, welcher Namens der Abwesenden wider die testamentarischen Erben, als: Barbare Witrowa und Senko Górski als Vertreter der nach Peter Konowalec zurückgebliebenen minderjährigen Kinder wegen Annullirung der unterm 29. November 1851 errichteten schriftlichen letztwilligen Anordnung des Erblassers unterm 20. Mai 1858 Zahl 1401 eine Klage angebracht hat.

Da dieser Rechtsstreit ordnungsmäßig fortgesetzt wird, und nach eingebrachter Einrede zur Erstattung der Replik in dieser Angelegenheit der Termin auf den 3. Mai 1860 um 9 Uhr Vormittags bestimmt wurde, so wird die abwesende Angela Konowalec hiemit erinnert, daß sie entweder selbst hiergerichts am obbesagten Termine erscheine, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem aufgestellten Kurator Herrn Hiacinth Pruchnicki rechtzeitig mittheile oder einen anderen Sachwalter wähle, und solchen dem Gerichte namhaft mache, widrigens die daraus entstehenden üblen Folgen sie sich selbst beizumessen haben wird.

Komarno, am 28. Februar 1860.

**E d y k t.**

Nr. 101-jud. C. k. sąd powiatowy w Komarnie niniejszem wiadomo czyni, że w sprawie spadku po zmarłym na dniu 27. listopada 1851 r. Piotrze Konowalec, który pisemne rozporządzenie swej ostatniej woli pozostawił, dla przestrzegania praw nieobecnej Angeli Konowalec tegoż małżonki, kurator pierwotnie w osobie p. Józefa Szpetmańskiego, później zaś w osobie p. Jacentego Pruchnickiego sądownie ustanowiony został, któryto w imieniu nieobecnej Angeli Konowalec przeciw spadkobiercom z testamentu powołanym, jako to: Barbarze Witrowa i Senkowi Górskiemu jako opiekunowi małoletnich po Piotrze Konowalec pozostających dzieci, o nieważnienie testamentu pod dniem 3. Maja 1860 um 9 Uhr Vormittags bestimmt wurde, so wird die abwesende Angela Konowalec hiemit erinnert, daß sie entweder selbst hiergerichts am obbesagten Termine erscheine, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem aufgestellten Kurator Herrn Hiacinth Pruchnicki rechtzeitig mittheile oder einen anderen Sachwalter wähle, und solchen dem Gerichte namhaft mache, widrigens die daraus entstehenden üblen Folgen sie sich selbst beizumessen haben wird.

Z powodu, że ten spór jeszcze w prawnym toku pozostaje, i po wniesieniu obrony termin do repliki na dzień 3. maja 1860 o

godzinie 9tej rano wyznaczony został, to upomina się niniejszem Angelę Konowalec. ażeby na wyz. oznaczonym terminie albo sama przed sadem tu stanęła, lub dotyczące prawne dowody postanowionemu kuratorowi p. Jacentemu Pruchnickiemu wcześniej przysłała, albo innego obrońcy sobie obrała i o tem sąd zawiadomiła, o ile ze w razie uchybienia wszystkie ztąd wynikłe złe skutki sama sobie przypisać będzie musiała.

Z c. k. urzędu powiatowego.

Komarno, dnia 28. lutego 1860.

(439) **G d i f t.** (2)

Nro. 15686. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Löbel Amster als auögewiesenen Zeßionär des Heinrich v. Mikuli und Johann Lukawiecki und Jordaki Bezan. faktische Besizer und Bezugsberechtigte der in der Bufowina liegenden Gutsantheile Zuryu, landtäßlich Mamornitza genannt, behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bufowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Bezirks-Kommission Nr. 1 vom 24. Juni 1858 Z. 135 und 17. Jänner 1858 Z. 6 für die obigen Gutsantheile bewilligten Arbarial-Entschädigungs-Kapitalien pr. 3148 fl. 45 fr., 727 fl. 5 fr. und 10329 fl. 25 fr. RM. sowohl diejenigen, denen ein Hypothekrecht auf dem genannten Gute zusteht, als auch jene dritte Personen, welche aus dem Titel des Bezugsrechtes auf die obigen Entschädigungs-Kapitalien Ansprüche zu haben glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 1. Mai 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Charakters des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehen und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothek-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post, und
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilliget hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungs-Kapital-Vorschuß auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentgesetzes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentgesetzes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden verpfändet geblieben ist. — Die unterlassene zeitgerechte Anmeldung hat bei jenen Personen, welche aus dem Titel des ihnen zustehenden Bezugsrechtes die obigen Entschädigungs-Kapitalien beanspruchen wollen, noch die rechtliche Folge, daß diese Kapitalbeträge dem Zuweisungswerter ohne weiteres ausgefolgt werden, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen die faktischen Besizer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 1. Februar 1860.

(432) **G d i f t.** (1)

Nro. 6613. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Aron Meller seine Firma „Aron Meller“ für eine Schnitt- und Tuchwaaren-Handlung am 9. Februar 1860 protokolliert hat.

Lemberg, den 23. Februar 1860.

(441) **G d i f t.** (1)

Nro. 16422. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekanntem Nikolaus Szymonowicz mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Thomas Szymonowicz wegen Löschung des zu Gunsten des Nikolai Szymonowicz im Laßenstande der dem Thomas und Anton Szymonowicz gehörigen Gutsantheile von Mamornitza intabulirten dreijährigen Pachtvertrages ddo. 26. April 1833 unterm 21. Dezember 1858 Z. 18352 das Extabulirungs-gesuch überreicht habe.

Da der Wohnort des Nikolaus Szymonowicz unbekannt, und derselbe außer den k. k. Substituten sich aufhalten dürfte, so wird zur Wahrung seiner Rechte der Herr Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Slabkowski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 1. Februar 1860.



(422) **Rundmachung.** (3)

Nr. 7750. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte als prov. Notariatskammer wird hiemit zur Besetzung einer mit dem Amtesitze in Lemberg erledigten Notariatsstelle der Konkurs mit der Frist von 4 Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieser Rundmachung in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre an das hohe k. k. Justizministerium stylisirten Gesuche mit den erforderlichen Belegen versehen an das Lemberger k. k. Landesgericht als prov. Notariatskammer zu richten. — Beamte haben dieselben durch ihre Amtsvorsteher, Notariatskandidaten und Notare aus anderen Sprengeln durch ihre vorgesetzte Notariatskammer, Advokaturkandidaten aber und Advokaten durch den Gerichtshof I. Instanz, in dessen Sprengel sie sich befinden, zu überreichen.

Die Gesuche haben zu enthalten:

Die Nachweisung, daß der Pittwerber österreichischer Staatsbürger sei, das 24. Lebensjahr zurückgelegt habe, christlicher Religion und der Landessprache mächtig sei, daß er ferner die Advokaten- oder Notariats-Prüfung mit Erfolg bestanden habe. Diejenigen, welche nur die Richteramtprüfung bestanden haben, haben nachzuweisen, daß sie eine einjährige Notariatspraxis mit Erfolg zurückgelegt haben. — Sollte ihnen jedoch diese einjährige Praxis mangeln, so ist in dem Bewerbungsgesuche zugleich die Bitte um Ertheilung der Dispens von dieser Praxis zu stellen. — Endlich werden die Bewerber aufmerksam gemacht, daß zur Ausübung des Amtes eines Notars in Lemberg eine Kaution von 5250 fl. österr. Währ. erfordert werde.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 29. Februar 1860.

(423) **Rundmachung.** (3)

Nro. 6874. Vom k. k. Kreisgerichte in Przemysl wird hiemit bekannt gegeben, daß in Vollziehung des vom Lemberger k. k. Landesgerichte unterm 31. August 1859 z. Zahl 18803 gestellten Anspruchs die zur Befriedigung der mit Urtheil des Lemberger k. k. Landesgerichtes vom 6ten März 1850 Z. 2733 durch die Erben nach Johann Christiani Grabieński wider Theodor Copieters Tergonde erstiegten Summe von 10 000 fl. RM. in k. k. österr. Zwanzigern oder 10.500 fl. ö. W. sammt 5% vom 27. Jänner 1846 laufenden Zinsen und den mit 19 fl. 42 kr. RM., 7 fl. RM. und mit 32 fl. ö. W. zuerkannten Exekutionskosten vom Lemberger k. k. Landesgerichte bewilligte exekutive Feilbietung der dem Herrn Theodor Copieters de Tergonde gehörigen Güter Hruszówka oder Hroszówka und der dem Herrn Romuald Copieters de Tergonde gehörigen Güter Ulucz, Sanoker Kreises ausgeschrieben und hiergerichts in zwei Terminen d. i. den 23sten April und 21sten Mai 1860 um 9 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Die Güter Hruszówka oder Hroszówka und Ulucz werden mit Ausschluß des Rechts auf die Urbatalentschädigung ohne alle Gewährleistung in Pauca und Bogen, entweder zusammen oder abgesondert in zwei Abtheilungen veräußert, und im letzteren Falle werden a) die Güter Ulucz die erste, und b) die Güter Hruszówka oder Hroszówka die zweite Abtheilung bilden.

2) Zum Ausrufspreise wird der mit 126.548 fl. 42 1/2 kr. RM. oder 132.876 fl. 14 2/3 kr. ö. W. gerichtlich erhobene Schätzungswert dieser Güter und zwar für Hroszówka der Betrag von 67.052 fl. RM. oder 70.404 fl. 60 kr. ö. W. und für Ulucz der Betrag von 59.496 fl. 42 1/2 kr. RM. oder 62.471 fl. 54 2/3 kr. ö. W. angenommen.

3) Jeder Kauflustige ist gehalten bei der Lizitation, bevor er einen Anboth macht, den 10. Theil des Schätzungswertes, d. i. in runder Summe den Betrag von 13.288 fl. ö. W. oder für den Fall der abgesondert vorzunehmenden Feilbietung für die Güter Hroszówka die runde Summe von 7041 fl. ö. W. und für die Güter Ulucz 6247 fl. ö. W. im Baaren oder in Pfandbriefen der galiz. ständischen Kreditanstalt nach dem letzten durch die Lemberger Zeitung nachzuweisenden Course sammt Coupons und Talons oder in galiz. Spatassbücheln als Vadium zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen, welches dem Besitzether seinerzeit in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber gleich nach geschlossener Feilbietung rückgeschlossen werden wird.

4) In den obigen zwei Terminen werden diese Güter nur um oder über den Schätzungswert hintangegeben werden.

5) Der Meistbieter hat gleich nach geschlossener Lizitation einen Bevollmächtigten aus der Mitte der hiesigen Advokaten anzugeben, dem alle weiteren gerichtlichen Bescheide an seiner Statt mit aller Rechtswirkung zugestellt werden sollen.

6) Der Ersteher ist verbunden den dritten Theil des angebotenen Kaufpreises binnen 30 Tagen, nachdem der Bescheid über den zur Wissenschaft des Gerichts genommenen Lizitationsaktis zu Händen des laut Absatz 4 namhaft gemachten Bevollmächtigten zugestellt worden ist, an das Przemysler k. k. Steuer- als Depositenamt zu Gunsten der auf den erstandenen Gütern hypothekirten Gläubiger baar zu erlegen, das im Baaren erlegte Vadium wird in diesen 3. Theil eingerechnet, wogegen das in Wertheffekten erlegte, dem Ersteher nach Erlag des baaren Kaufschillings-Dritttheils zurückgestellt werden wird.

7) Gleich nach Erlag des ersten Kaufschillings-Dritttheils wird der Ersteher auf seine Kosten in den physischen Besitz der erstandenen Güter eingeführt, zugleich wird ihm das Eigenthumsdekret derselben, jedoch mit Ausschluß des Rechts auf die Urbatalentschädigung ausgestellt und er als Eigentümer dieser Güter jedoch nur gegen dem Intabulirt werden, daß gleichzeitig auch die Intabulirung der rückständigen zwei Dritttheile des Kaufschillings sammt 5% Interessen und

sämmtlichen in diesen Feilbietungsbedingungen gegründeten Verbindlichkeiten des Ersteher im Laufenstande der erkauften Güter zu Gunsten der Hypothekargläubiger vollzogen werde. — Sofort werden alle auf den erstandenen Gütern haftende Schulden und Lasten mit Ausnahme derjenigen, welche nach Absatz 9 von den Erstehern übernommen werden sollen, so wie der Grundlasten, aus dem Passivstande der betreffenden Güter gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

8) Der Ersteher ist verbunden von den restlichen 2/3 Theilen des Kaufschillings die 5% Interessen in halbjährigen vom Tage der Uebernahme der erstandenen Güter in den physischen Besitz an zu berechnenden antizipativen Raten und die erwähnten 2/3 Theile des Kaufpreises binnen 30 Tagen, nachdem ihm oder seinem Bevollmächtigten der gerichtliche Zahlungsauftrag zugestellt worden, an das Przemysler k. k. Steuer- als Depositenamt zu erlegen, oder in den in diesem Zahlungsauftrage angegebenen Beträgen zu Händen der angewiesenen Gläubiger auszuzahlen.

Uebrigens bleibt es dem Käufer unbenommen, diese 2/3 Theile des Kaufpreises auch vor dem eben festgesetzten Termine an das Przemysler k. k. Steueramt zu erlegen und sich dadurch von der Verbindlichkeit der weiteren Interessenzahlung zu befreien.

9) Der Ersteher ist verbunden die auf den zu veräußernden Gütern haftenden liquiden Schulden nach Maßgabe des angebotenen Kaufschillings und gegen Abzug von demselben zu übernehmen, wenn die Gläubiger diese ihre Forderungen vor Ablauf des gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungstermines nicht würden annehmen wollen. — Eben so ist der Ersteher verpflichtet, die auf den erstandenen Gütern etwa haftenden Grundlasten ohne Abzug vom Kaufpreise und sonstigen Regreß zu übernehmen.

10) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums der erstandenen Güter und dessen Verbücherung, so wie für die Einverleibung des rückständigen Kaufschillings sammt Interessen und sonstigen Nebenverbindlichkeiten, hat der Ersteher aus Eigenem zu zahlen und sich hierüber gerichtlich auszuweisen.

11) Sollte der Ersteher diesen Feilbietungsbedingungen und namentlich den in den Absätzen 5, 6, 8, 9, 10 enthaltenen Verbindlichkeiten auch nur in einem einzigen Punkte nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine neue nur in einem einzigen Termine abzuhaltende Feilbietung der erstandenen Güter vorgenommen und bei derselben diese Güter auch unter dem Schätzungswerte um was immer für einen Preis veräußert werden, in welchem Falle der kontraktbrüchige Käufer der Hypothekargläubigern für allen Schaden und Abgang nicht nur mit dem erlegten Angelde, sondern auch mit seinem ganzen Vermögen verantwortlich sein wird.

12) Der Landtafelauszug so wie der Schätzungskakt der zu veräußernden Gütern können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.

13) Falls an einem der festgesetzten Termine nicht wenigstens der Ausrufspreis erzielt werden sollte, wird unter Einem zur Festsetzung erleichternder Bedingungen der Termin auf den 21. Mai 1860 anberaumt, zu welchem sämtliche Hypothekargläubiger unter der Strenge des §. 148 G. D. vorgeladen werden.

Von dieser abzuhaltenden Feilbietung werden außer dem Exekutanten, die Exekutionsführer und die sämtlichen Hypothekargläubiger zu eigenen Händen, die dem Wohnorte nach unbekannt sind, als: Jacob Hebenstreit, Symche Mittelmann, Jenta Ludmerer und Beile Mittelmann, so wie alle jene Gläubiger, welche nach dem 19. März 1859 an die Gewähr kommen, oder denen der Lizitationsbescheid aus was immer für einer Ursache nicht rechtzeitig zugestellt werden sollte, durch Edikte und durch den denselben hiemit in der Person des Herrn Advokaten Sermak mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Frenkel bestellten Kurator verständigt.

Przemysl, am 31. Dezember 1859.

(415) **G d i f t.** (3)

Nro. 2774. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannt belangten Nicolaus und Elisabeth Rzeszotarskie, Victoria Poletylo, Anton Poletylo, Franz Weginger oder Venginger, Christof Dłuzewski, Adalbert Dłuzewski, Adalbert Onufrius zw. N. Majewski und Franz Papara, und im Falle des Ablebens derselben deren dem Namen und Wohnorte nach unbekannt Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Frau Domicella de Łaczyńskie Papara des Ignatz Papara rücksichtlich dessen Erben, als: Felix, Ladislaus, Miocislaus, Johann Heinrich zw. N., Sofie und Wanda Papara, Julia de Papara Drohojewska und Rosa de Wierzbickie Papara, der erklärten Erben des Anton Sigmund zw. N. Papara durch ihre Mutter und Vormünderin Alexandra (Aline) de Glogowskie Papara, der Alexandra (Aline) de Glogowskie Papara im eigenen Namen, des Johann Heinrich zw. N. Papara, der Sabine de Lityńskie Papara, des Alexander und der Henriette de Mencińskie Grafen, Krasickie unterm 20. Jänner 1760 Z. 2774 wegen Ertabulirung der über Batiatycze dom. 129. pag. 85. n. 15. an haftenden Kapitalssumme pr. 12.000 fl. und namentlich der hievon entfallenden Zinsen, sämtlichen Bezugsposten und Superlasten f. N. G. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer und stellvertretend den Landes-Advokaten Dr. Rodakowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.



Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzuheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen, vorchriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem dieselben sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, 30. Jänner 1860.

(427) **Forstpraktikantenstelle.** (3)

Nr. 328. Bei der k. k. Militärgeheims-Wirthschafts-Direktion in der Bukowina ist die beedete Forstpraktikantenstelle, mit welcher ein Tagelohn von 50 Kreuzer österr. Währ. verbunden ist, in Folge stattgefundener Beförderung in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den vorgeschriebenen Nachweisungen über Alter, Stand, im Forstwesen zurückgelegten Studien, Kenntniß der deutschen und wenigstens einer slavischen Sprache, über ihr moralisches und politisches Verhalten, und die etwa abgelegte mindere Staatsprüfung aus dem Forstfache im Wege der zuständigen k. k. militärischen Behörde bis 31. März 1860 bei der k. k. Militärgeheims-Wirthschafts-Direktion in Radautz zu überreichen.

(450) **Edikt.** (1)

Nro. 6598. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber folgender angeblich in Verlust gerathenen offigialischen Natural-Lieferungs-Obligazionen, lautend auf den Namen, als: 1ts. Ge-

meinde Lecka, Rzeszower Kreises Nro.  $\frac{9409}{1}$  vom 1. November 1829

zu 2% über 65 fl. 17 $\frac{1}{2}$  kr., — 2ts. Gemeinde Lecka, Rzeszower Kreises Nro.  $\frac{9.679}{1002}$  vom 1ten November 1829 zu 2% über 87 fl.; —

aufgefordert, binnen Einem Jahre, Sechs Wochen und Drei Tagen diese Obligation vorzuweisen, oder ihre allfälligen Rechte darauf darzutun, widrigens dieselben für amortisirt werden erklärt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 22. Februar 1860.

(446) **Edikt.** (1)

Nro. 362-Civ. Vom k. k. Kreisgerichte zu Zloczów wird hiermit kundgemacht, daß der k. k. Notar mit dem Amtesitze in Zloczów Hr. Michael Morawiecki für die Stadt Zloczów selbst, dann für die Bezirke Zloczów, Zborów, Olesko und Gliniany definitiv, für die Bezirke Busk und Kamionka strumikowa einstweilig bis zur Besetzung der Busker Notarstelle — der k. k. Notar Hr. Thadäus Zagajewski mit dem Amtesitze zu Brody für die Stadt und den Bezirk Brody, dann für die Bezirke Zalosce, Lopatyn und Radziechów, für diese zwei provisorisch bis zur Besetzung der zweiten Brodyer, und bezüglich des letzteren Bezirkes, der Busker Notarstelle, der k. k. Notar mit dem Amtesitze Brzezany Hr. Ferdinand Szydłowski für die Bezirke Brzezany und Przemyslaný definitiv, für die Bezirke Rohatyn, Bursztyn, Bóbrka und Chodorów bis zur Besetzung der Rohatynener Notarstelle, für die Bezirke Podhajce und Kozowa aber bis zur Besetzung der Podhajceer Notarstelle — für alle Fälle der Vornahme von Akten in Verlassenschafts-Angelegenheiten, in welchen dieser k. k. Gerichtshof nach §. 78 des kaiserlichen Patentes vom 20. November 1852 Nro. 251 zuständig ist — in Gemäßheit des §. 184 der Notariatsordnung vom 21. Mai 1855 Nro. 94 bestellt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Zloczów, am 25. Jänner 1860.

(445) **Edikt.** (1)

Nro. 52642. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird der abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem Hr. Francisca de Milewskie Wierzchowska mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß in Folge des Gesuches des Peter Wierzchowski der k. k. Landtafel mit Bescheid vom 16. Jänner 1860 Z. 52642 aufgetragen wurde, die Cessionsurkunde ddto. 20. Mai 1843 zu verbüchern und im Grunde derselben den Peter Wierzchowski als Eigenthümer der auf den Gutsanteilen von Podhajczyki dom. 221. p. 316. n. 7. on. pränotirten Summen pr. 319 Silb. Rubel, 150 Silb. Rubel und 360 Silb. Rubel nach Abzug der 73 Dukaten holländ. sammt Interessen zu intabuliren.

Da der Wohnort derselben unbekannt ist, so wird der Landes- und Gerichtsadvokat Dr. Hönigsmann mit Substituierung des Landes- und Gerichtsadvokaten Tr. Madejski auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 16. Jänner 1860.

(444) **Edikt.** (1)

Nr. 15695. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Thomas Szymonowicz als Bezugsberechtigten der Antheile des in der Bukowina legenden Gutes Mamornitza behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Kommission vom 11. Mai 1858 Z. 260 für obigen Guts-

antheil ermittelten Urbarm-Entschädigungs-Kapitals pr. 5525 fl. 16 $\frac{1}{2}$  kr. RM., diejenigen, denen ein Hypothekarreht auf dem genannten Gute zusteht, als auch jene dritte Personen, welche aus dem Titel des Bezugsrechtes auf das Entlastungs-Kapital Ansprüche erheben wollen, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 30. April 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes und Charakters des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;
- die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post, und
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten, zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder und zwar mit gleicher Rechtswirkung, wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Überweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Überweisung auf den obigen Entlastungs-Kapitals-Vorschuß auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Theilnehmern im Sinne des §. 5 des kaiserl. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des kaiserl. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist. — Die unterlassene zeitgerechte Anmeldung hat bei jenen Personen, welche aus dem Titel des Bezugsrechtes das obige Entlastungs-Kapital ansprechen wollen, noch die rechtliche Folge, daß dieses Kapital dem einschreitenden Besizer ausgefolgt werden würde, und dem Anspruchsteller nur vorbehalten bleibt, seine vermeintlichen Rechte gegen den Besizer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 1. Februar 1860.

(447) **Edikt.** (1)

Nro. 137. Vom Brodyer k. k. Bezirksgerichte wird dem Abraham Baram bekannt gemacht, es habe wider ihn das Handlungshaus Gebüder Herschfeld & Comp. wegen Zahlung von 85 Thaler 25 Gr. und 87 Thaler 28 Gr. preuß. Kurt. f. N. G. unterm 10. Jänner 1860 zur Zahl 137 die Klage überreicht, und bei dem Umstande, wo der Belangte unbekannt wo abwesend ist, so wird ihm unter Einem auf dessen Gefahr und Kosten der hierortige Advokat Herr Kukucz zum Kurator bestellt, und der unbekanntem Orts wohnhafte Abraham Baram angewiesen, dem bestellten Kurator die nöthigen Behelfe rechtzeitig zu verschaffen, als sonst dieser Rechtsstreit mit dem bestellten Kurator mit Rechtserfolg abgehandelt werden wird.

Brody, am 29. Februar 1860.

(453) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 2318. Bei den k. k. gemischten Bezirksämtern in Stryj und in Mikolajów sind Amtsdienerstellen mit dem höhern Gehalte jährlich 262 fl. 50 kr. ö. W. und der Amtskleidung zu besetzen.

Bewerber um diese Stellen, insbesondere Individuen, welche sich bereits in landesfürstlichen Diensten oder im Quieszentenstande befinden, haben ihre mit den Nachweisdokumenten über das Alter, die bisherige Dienstleistung und sonstige Erfordernisse instruirten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde binnen 14 Tagen nach der dritten Einschaltung der gegenwärtigen Konkurs-Ausschreibung in der Lemberger Zeitung bei den Vorständen der benannten k. k. Bezirksämter einzubringen.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Stryj, am 27. Februar 1860.

**Rozpisanie konkursu.**

Nr. 2318. Przy c. k. mieszanych urzędach powiatowych w Stryju i Mikolajowie są do obsadzenia miejsca woźnych z wyszą placą rocznych 262 zł. 50 c. w. a. i ubiorem urzędowym.

Kompetenci na te posady, szczególnie tacy, co zostają już w służbie cesarskiej lub kwiescenci mają próżby swoje z załączeniem potrzebnych dokumentów względem wieku, dotychczasowej służby i innych warunków przesłać za pośrednictwem swej przelozonej władzy w przeciagu 14 dni potrzeciem ogłoszeniu niniejszego konkursu w Gazecie Lwowskiej do przelozonych wyż wymienionych c. k. urzędów powiatowych.

Z c. k. władzy obwodowej.

Stryj, dnia 27. lutego 1860.